

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Feldzugspläne bei Freund und Feind

### Vorbereitungen für den ersten gemeinsamen Feldzug der Verbündeten

Hiezu Beilage 14 sowie Skizzen 17 und 18

#### *Fortführung des öst.-ung. Rückzuges nach Westgalizien und in die Karpathen*

Das zögernde Verhalten der Russen sicherte der Masse des öst.-ung. Nordheeres nach dem Anlangen am San einige Tage eine den Verhältnissen gemäße Ruhe. In Auswirkung der Weisungen, die Iwanow am 13. erlassen hatte (S. 318), kam es zwischen dem 14. und 16. September nur im Waldgebiet südlich der Sanmündung zu stärkerer Kampfberührung mit dem Feinde. Die Truppen Dankls gaben bis zum 15. abends schrittweise dem Druck der 9. Russenarmee bis in die Linie Wola-Królewska (westlich von Leżajsk) — Tarnobrzeg Raum. Von den anderen russischen Armeen gewann an diesem Tage die 4. Krzeszów, wo sie ein Gardebataillon über den Fluß setzte, und die Gegend bis Tarnogród, die 5. kam bis halben Weges zwischen Lubaczów und Jaroslau heran, die 3. bis Jaworów, die 8. bis Sądowa Wisznia. Die 3. und die 5. Armee waren bei den Verfolgungskämpfen gegen Auffenberg nicht unerheblich ineinandergeraten. Auch der Aufbau der 9. und der 5. Armee entsprach nicht ganz den Absichten des Frontkommandos; dieses erinnerte, daß die Hauptmarschrichtung nicht südwärts, sondern westwärts gehen werde. Sowohl der Blick Iwanows wie der seines Stabschefs Alexejew war vor allem auf Przemyśl gerichtet, das sich der Fortführung des Vormarsches in den Weg stellte und möglichst bald eingeschlossen werden sollte. War dies geschehen und für die Verbindungen gesorgt, dann konnte an ein weiteres Vordringen in der Richtung Krakau gedacht werden. Diesem Plane entsprachen die Weisungen, die Iwanow am 18. erließ. Darnach sollten die 3. und die 8. Armee gegen die öst.-ung. Front Radymno—Przemyśl—Chyrów vorgehen, wobei die Deckung gegen die Karpathenpässe im näheren Bereiche der 8. Armee, im weiteren dem Dniesterdetachment zgedacht war. Nördlich dieser Gruppe hatte die 5. Armee über Jaroslau und Przeworsk